

EINWOHNERGEMEINDE WALD

Ordentliche Versammlung der Einwohnergemeinde

Protokoll

Tag und Zeit	Mittwoch, 30. November 2011, 20.00 – 22.35 Uhr
Ort	Aula der Schulanlage Wald
Vorsitz	Brönnimann Fritz, Gemeindepräsident
Protokoll	Riedwyl Nicole, Gemeindeschreiberin
Gemeinderäte	Brandt Eric, Ressort öffentliche Sicherheit Jaun Walter, Ressort Bauwesen Kilchör Marius, Ressort Umwelt und Betriebe Rüegsegger Brigitte, Ressort Soziales Staub Peter, Ressort Bildung, Kultur und Freizeit
Stimmberechtigte	120 Anwesende, von 906 Stimmberechtigten (13.24 %)
Nicht Stimmberechtigte	Etter Andreas, Finanzverwalter Riedwyl Nicole, Gemeindeschreiberin
Medien	Tschannen Anna, Berner Zeitung
Entschuldigt	Stihl Christoph

Stimmrecht

Schweizerinnen und Schweizer, die seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaft sind und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, sind stimmberechtigt.

Nicht stimmberechtigt sind Etter Andreas, Finanzverwalter und Riedwyl Nicole, Gemeindeschreiberin sowie Tschannen Anna, Berner Zeitung. Das Stimmrecht der übrigen Anwesenden wird nicht bestritten.

Bekanntmachung

Die Gemeindeversammlung wurde fristgerecht im Anzeiger Gürbetal Längenberg Schwarzenburgerland Nr. 43 vom 27. Oktober 2011, Nr. 45 vom 10. November 2011 und Nr. 47 vom 24. November 2011 publiziert. Die Botschaft wurde in Woche 46 an alle Haushalte verschickt.

Als **Stimmzähler** werden auf Vorschlag des Vorsitzenden **Schnegg Peter**, **Ummel Hans**, **Gysler Hanspeter** und **Pulfer Rudolf** mit grossem Mehr gewählt. Die vier Stimmzähler nehmen umgehend die Anzahl der Stimmberechtigten auf.

Traktanden

1. Orientierung über die Finanzplanung 2011 - 2016
2. Beratung und Genehmigung des Voranschlages 2012, Festlegen der Steueranlage, der Liegenschaftssteueranlage und der Hundetaxe
3. Bewilligung eines Kredites von Fr. 65'000.00 für die Bauwerkserhaltungplanung Strassennetz

4. Bewilligung eines Kredites von Fr. 50'000.00 für den Rückbau des alten Kindergartens
5. Bewilligung eines Kredites für die Begegnungszone bei der Schulanlage Wald
6. Bewilligung eines Kredites von Fr. 59'000.00 für die Errichtung eines Parkplatzes bei der Schulanlage Wald
7. Sportplatz Schulanlage Wald, Baurecht z. L. Parzelle 320 (Wald-Englisberg)
 - a) Entscheid über den Landerwerb
 - b) Bewilligung eines Kredites von Fr. 59'000.00 für den Landerwerb
8. Gesamterneuerungswahlen für die Amtsdauer 2012 – 2015
9. Wahl eines externen Rechnungsprüfungsorganes, wenn die Rechnungsprüfungskommission nicht bestellt werden kann
10. Orientierungen / Verschiedenes

Die Reihenfolge der Traktanden wird nicht bestritten.

V e r h a n d l u n g e n

1. Orientierung über die Finanzplanung 2011 - 2016

Referent: Brönnimann Fritz, Gemeindepräsident und Ressortleiter

Als Basis für den Finanzplan 2011 - 2016 dienten die Rechnung 2010, das nachgeführte Budget 2011, der 1. Entwurf des Budgets 2012 sowie die Finanzplanungshilfe FILAG der Abteilung Finanzausgleich des Kantons Bern vom laufenden Jahr und das Investitionsprogramm des Gemeinderates.

Die finanzielle Ausgangslage ist äusserst positiv zu bewerten. Der hohe Eigenkapitalbestand von Fr. 2'867'137.00 per Ende 2010 sowie die Auswertung der Kennzahlen der vergangenen 5 Jahre zeigen einen gesunden Finanzhaushalt.

Ab der Planungsperiode 2010 - 2015 wurde eine Steuersenkung von 0.8 Steueranlagezehntel umgesetzt. Damit sollen die überdurchschnittlichen Rechnungsergebnisse der Jahre 2007 bis 2009 weitergegeben werden und die Höhe des Eigenkapitals bewusst auf ca. Fr. 1.0 Mio. reduziert werden.

Der Gemeinderat ist sich der kommenden Risiken wie Investitionen, Steuer-gesetzrevision, FILAG 2012 etc. bewusst und wird die Entwicklung stetig im Auge behalten. Sollte sich eine deutliche Verschlechterung abzeichnen, werden entsprechende Massnahmen ergriffen werden.

Diskussion

Keine Wortbegehren.

Die Versammlung kann von der Finanzplanung nur Kenntnis nehmen.

2. Beratung und Genehmigung des Voranschlages 2012, Festlegen der Steueranlage, der Liegenschaftssteueranlage und der Hundetaxe

Referent: Brönnimann Fritz, Gemeindepräsident und Ressortleiter

Ergebnis:

Aufwand	Fr. 4'744'500.00
Ertrag	Fr. 4'358'200.00
Aufwandüberschuss	Fr. 386'300.00

Die wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag 2011 sind:

- Fr. 40'900.00 Tieferer Personalaufwand in der Gemeindeschreiberei (Personalwechsel);
- Fr. 10'000.00 Minderaufwand für Beitrag an Kanton für Neuvermessung;
- Fr. 20'900.00 Mehraufwand für Anschaffungen im neuen Kindergarten;
- Fr. 10'000.00 Mehraufwand für Beitrag an Schulsozialarbeit Kehrsatz;
- Fr. 10'000.00 Mehraufwand an Lastenverteilung Ergänzungsleistungen (EL);
- Fr. 10'000.00 Minderaufwand für Beitrag an regionale Asylkoordination;
- Fr. 10'200.00 Mehraufwand an Lastenverteilung öffentlicher Verkehr (öV);
- Fr. 25'000.00 Minderaufwand für Bachunterhalt;
- Fr. 10'000.00 Minderertrag Kantonsbeiträge an Bachunterhalt;
- Fr. 320'000.00 tiefere Entnahme aus SF Planungsmehrwerte für übrige Abschreibungen;
- Fr. 78'900.00 Mehrertrag beim gesamten Steuerertrag (alle Steuerarten);
- Fr. 15'200.00 geringere Einnahmen beim Zinsertrag;
- Fr. 25'400.00 Minderaufwand für harmonisierte Abschreibungen;
- Fr. 320'000.00 Minderaufwand für übrige zusätzliche Abschreibungen

Die Auswirkungen zum Voranschlag 2011 infolge der Revision FILAG 2012:

- Fr. 104'700.00 Mehraufwand Gemeindeanteil an LA neue Aufgabenverteilung;
- Fr. 36'300.00 Mehrertrag Zuschuss Kanton für Disparitätenabbau;
- Fr. 30'000.00 Minderertrag Zuschuss Kanton für hohe Gesamtsteueranlage;
- Fr. 111'100.00 Mehrertrag Zuschuss Kanton für geografisch-topografische Lasten;
- Fr. 10'300.00 Mehraufwand für Schulgelder an andere Gemeinden Kindergarten;
- Fr. 13'300.00 Minderaufwand für Beitrag an Kanton Lehrerbesoldung Primarstufe;
- Fr. 16'800.00 Mehraufwand für Schulgelder an andere Gemeinden Primarstufe;
- Fr. 46'000.00 Minderaufwand für Beitrag an Kanton Lehrerbesoldung Sekundarstufe;
- Fr. 60'000.00 Mehraufwand für Schulgelder an andere Gemeinden Sekundarstufe;
- Fr. 38'500.00 Mehrertrag Rückerstattung Kanton Lehrerbesoldung Sekundarstufe;
- Fr. 66'800.00 Minderertrag Wegfall Kantonsbeitrag an Gemeindestrassenunterhalt;

Ressortleiter Brönnimann Fritz weist darauf hin, dass die kumulierten Veränderungen durch den FILAG 2012 rund Fr. 250'000.00 ausmachen. Betreffend den Funktionen stellt er fest, dass im Bereich "Allgemeine Verwaltung" der tiefere Personalaufwand auf die Personalwechsel in der Gemeindeverwaltung und die damit verbundene Anstellung von jüngerem Personal zurückzuführen ist. In der Bildung hat der FILAG starke Auswirkungen, da die Schülerzahlen der auswärtigen Schulen nicht bekannt sind und zudem das Lehrerbesoldungssystem ändert. Der Wegfall des Beitrages an den Unterhalt der Gemeindestrassen durch den Kanton führt im Bereich Verkehr zu einem höheren Nettoaufwand. Ein Teil hiervon wird unter Finanzen und Steuern kompensiert.

Bei der Investitionsrechnung sind im Bereich Bildung die restlichen Kosten des Kindergartenneubaus und in der Öffentlichen Sicherheit der Beitrag an die Sanierung der Trefferanzeige bei der Schiessanlage berücksichtigt. Die

Investitionen im Bereich Verkehr kommen noch zur Abstimmung. Beim Abwasser ist die bereits beschlossene Hochwasserentlastung Kühlewil enthalten.

Investitionen werden jährlich mit 10 % des Restbuchwertes abgeschrieben. Darüber hinaus können zusätzliche übrige Abschreibungen gemacht werden.

Bei einer Weiterbelastung der Wirkungen des FILAG 2012 hätte der Gemeinderat das Budget in eigener Kompetenz beschliessen müssen. Durch den Verzicht auf eine Steuererhöhung werden auf Steuereinnahmen von rund Fr. 13'000.00 verzichtet.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

- Festsetzung der Steueranlagen wie folgt:
 - Gemeindesteueranlage 1,69 Einheiten
 - Liegenschaftssteuer 1,5 o/oo des amtlichen Wertes
 - Hundetaxe Fr. 40.00 pro Hund
- Genehmigung des Voranschlages 2012 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 386'300.00

Diskussion

Keine Wortbegehren.

Beschluss

Mit 118 Ja ohne Gegenstimme wird der Antrag des Gemeinderates genehmigt.

3. Bewilligung eines Kredites von Fr. 65'000.00 für die Bauwerkserhaltungsplanung

Referent: Jaun Walter, Gemeinderat

Durch die Fusion der Gemeinden Zimmerwald und Englisberg zur Gemeinde Wald entstand ein grosses Gemeindegebiet. Das gemeindeeigene Strassenetz beträgt ca. 25 km, die Bewirtschaftungswege weisen eine Länge von ca. 17 km auf. Die Gemeinde Wald verfügt nur über wenige Informationen betreffend des Strassen- und Wegnetzes. Die Gemeinde ist für den Werterhalt dieser Strassen und Gehwege zuständig. Der Gemeinderat hat die Absicht, das Strassenunterhaltsprogramm systematisch in die Investitionsplanung aufzunehmen. Das Strassenunterhaltsprogramm und dessen Zustands-Daten-Aufnahmen sollten bis im Jahr 2012 abgeschlossen sein.

Der Strassenunterhalt wurde gegenüber dem Wertverzehr in den letzten Jahren eher vernachlässigt; systematische Kenntnisse über die bestehende Infrastruktur fehlen, was keine fundierte Investitionsplanung zulässt. Für die Optimierung der Werterhaltung und für eine systematische Finanzplanung sind Zustandsaufnahmen von Gemeindestrassen nach der Norm des VSS (Schweizerischer Verband der Strassen- und Verkehrsfachleute) und deren Einarbeitung in ein Strassenunterhaltsprogramm notwendig. Die VSS Norm dient als Anleitung und stellt die einheitliche Zustandserhebung und Indexbewertung unter der Verwendung des Schadenkatalogs sicher. Bei der visuellen Zustandserfassung werden jeweils Schadenausmass und Schadensschwere für die, je nach Belagsart zutreffenden Hauptgruppen aufgenommen. Der Schadenkatalog gibt detaillierte Hinweise zur Einstufung der Schwere einzelner Schadensmerkmale und dient damit der Vereinheitlichung der Bewertung.

Die Bewirtschaftung der Strassen mit der Zustandsanalyse zeigt der Gemeinde die notwendigen Investitionen in einem Mehrjahresplan auf.

Aufwendungen Ingenieur

Arbeitsaufwand Ingenieur	Fr.	34'800.00
Deflektionsmessungen / Kosten für Sacr-Fahrzeug	Fr.	4'000.00
Punkt Sondierungen / Kernsondierungen	Fr.	3'200.00
Nebenkosten	Fr.	2'000.00
Mehrwertsteuer	Fr.	3'500.00

Übrige Kosten

Sitzungsgelder für Begleitung	Fr.	2'000.00
Kosten Geometer	Fr.	5'000.00
Kosten für Auswertungen von Sondagen	Fr.	3'000.00
Diverses, Unvorhergesehenes, Mehrwertsteuer	Fr.	7'500.00

Total **Fr. 65'000.00**

An der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2011 wurde bereits orientiert, dass eine Überprüfung des Strassennetzes durch einen Ingenieur geplant ist. Die Arbeiten sollen aufgrund der Fachmeinung durch einen Externen gemacht werden. Die Bauwerkserhaltungsplanung werden alle Strassen erfasst und klassifiziert.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Kredit von Fr. 65'000.00 für die Bauwerkserhaltungsplanung Strassennetz zu bewilligen.

Diskussion

Zingg Markus begrüsst, dass das Strassenmanagement in Angriff genommen wird. Ein gleiches Projekt habe er in der Gemeinde Thierachern durchgeführt. Er infomiert, dass es verschiedene Methoden gibt, ein solches Strassenunterhaltsprogramm zu gestalten. In Thierachern wurden sechs Ingenieurbüros zur Projekteingabe eingeladen. Die Gemeinde Thierachern hat für ihr etwas kürzeres Wegnetz aber nur Fr. 12'500.00 bezahlt. Zingg Markus stellt den Antrag, den Kreditantrag abzulehnen und das Geschäft zur Überarbeitung an den Gemeinderat zurückzuweisen. Er würde dem Gemeinderat Unterlagen über das Verfahren zur Verfügung stellen.

Jaun Walter erläutert, dass die Kostenberechnung nicht aufgrund einer Konkurrenzsituation erfolgt ist.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden folgen keine weiteren Wortmeldungen. Er schliesst die Diskussion und lässt über den Antrag von Zingg Markus abstimmen.

Abstimmung

Der Antrag von Zingg Markus, den Kreditantrag abzulehnen und das Geschäft zur Überarbeitung an den Gemeinderat zurückzuweisen wird mit 104 Ja zu 6 Nein gutgeheissen.

Beschluss

- Der Kredit von Fr. 65'000.00 für die Bauwerkserhaltungsplanung wird abgelehnt.
- Das Geschäft wird zur Überarbeitung an den Gemeinderat zurückgewiesen.

4. Bewilligung eines Kredites von Fr. 50'000.00 für den Rückbau des alten Kindergartens

Referent: Jaun Walter, Gemeinderat

Gemäss dem, von der Gemeindeversammlung vom 23. November 2010 genehmigten, Baurechtsvertrag mit Beyeler Friedrich ist der alte Kindergarten zurückzubauen und das Grundstück wieder in die landwirtschaftliche Nutzung zurückzuführen. Der Rückbau des Gebäudes hat innert 3 Monaten nach dem Bezug des neuen Kindergartens zu erfolgen. Eine entsprechende Orientierung erfolgte bereits im Rahmen der Botschaft zur Gemeindeversammlung vom 23. November 2010.

Baugesuchskosten	Fr. 2'000.00
Rückbau Gebäude und Umgebung, Erstellung Rohplanie, Anlegen von Humus	Fr. 40'000.00
Entfernung Stromleitung durch BKW	Fr. 1'000.00
Verschliessen der Leitungen	Fr. 1'500.00
Kosten Geometer	Fr. 2'000.00
Mehrwertsteuer	Fr. 3'500.00
Total	<u>Fr. 50'000.00</u>

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Kredit von Fr. 50'000.00 für den Rückbau des alten Kindergartens zu bewilligen.

Diskussion

Von Tscharner Niklaus ist der Meinung, dass der Rückbau des alten Kindergartens die Chance wäre, etwas gemeinsam zu unternehmen. Die Bevölkerung könnte zum Beispiel Bäume fällen und andere Arbeiten selber erledigen. Er erläutert, dass der heutige Kindergarten in 1344 Stunden durch Freiwillige erbaut wurde. Die Alteingesessenen und die Neuzuzüger konnten sich bei der Arbeit annähern. Dies habe damals der Gemeinde sehr gut getan. Er geht davon aus, dass der Kindergarten-Rückbau auch beim Einsatz von Freiwilligen in 3 Monaten erledigt sei und weist darauf hin, dass er keinen Antrag stelle.

Gemeindepräsident **Brönnimann Fritz** informiert, dass geplant ist, die Bevölkerung einzubeziehen, der Rahmen jedoch noch nicht bekannt sei.

Zehnder Martin äussert sich, dass ihn das Vorgehen störe, dass nicht alles in einem Paket vorgelegt wurde. Er wolle nicht, dass der Kindergarten am Schluss 2 Millionen koste.

Schmutz Christoph möchte wissen, was passiert, wenn der Kredit von Fr. 50'000.00 nicht gesprochen wird.

Pulfer Rudolf würde gerne einmal eine Gesamtabrechnung sehen, nicht nur immer Stück für Stück.

Zingg Markus macht auf das Trennungverbot in der Gemeindeverordnung aufmerksam. Ihn stört es sehr, dass die beiden Kredite nicht zusammen vorgelegt wurden.

Es sind keine weiteren Wortmeldungen gewünscht.

Beschluss

- Der Kredit von Fr. 50'000.00 für den Rückbau des alten Kindergartens wird mit 46 Ja zu 44 Nein bewilligt.

5. Bewilligung eines Kredites für die Errichtung der Begegnungszone bei der Schulanlage Wald

Referent: Jaun Walter, Gemeinderat

a) Begegnungszone

Durch den Neubau des Kindergartens entsteht im Bereich des Schulhauses neu eine kompakte Schulanlage. Die neue Anlage soll optimale Verbindungen zum bestehenden Schulhaus, der Aula und der Turnhalle aufweisen. Zukünftig wird ein Ansteigen der Schülerzahlen erwartet. Insofern muss mit vermehrtem Fussgängerverkehr durch Schulkinder gerechnet werden, dem Thema Schulwegsicherung muss Rechnung getragen werden. Dies bedingt eine Priorisierung der Fussgänger gegenüber den übrigen Verkehrsteilnehmern in der Kernzone und damit die Schaffung einer Begegnungszone.

Der Perimeter der Begegnungszone umfasst den Bereich um den neuen Kindergarten, das Schulhaus mit Aula und Turnhalle sowie den Kreuzungsbereich und weitere Strassenabschnitte der sich kreuzenden Strassen.

Die Verkehrsbeschränkung "Begegnungszone Schulanlage" wurde dem Kanton beantragt und mittels Verfügung des Tiefbauamtes des Kantons Bern vom 3. August 2011 bewilligt. Die entsprechenden Publikationen wurden in den Amtsanzeigern Nr. 40 und 41 sowie dem Amtsblatt vom 5. Oktober 2011 vorgenommen. Beim Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland ging eine Beschwerde gegen diese Verkehrsmassnahme ein.

Baugesuchskosten	Fr.	2'600.00
Torsituationen: Barriere Ortbeton, Zonensignalisation, Markierungen	Fr.	18'000.00
Bepflanzung	Fr.	7'000.00
Strassenbäume	Fr.	6'000.00
Unterhalt Pflanzen 2-jährig	Fr.	2'000.00
Unvorhergesehenes	Fr.	11'000.00
Gebühren, Honorare, Nebenkosten	Fr.	12'000.00
Mehrwertsteuer	Fr.	5'000.00
Total	Fr.	<u>63'600.00</u>

Jaun Walter informiert, dass mit diesem Traktandum auf frühere Anträge aus der Versammlung und direkt an die Gemeinde gerichtete Begehren eingegangen wird. Die Begegnungszone soll zur Sicherung des Schulweges beitragen und die Gefährdung der Kinder besser in den Griff bekommen werden. Im Januar 2010 wurden im Bereich der Schulanlage Verkehrsmessungen durchgeführt. Die durchschnittliche gefahrene Geschwindigkeit in Richtung Dorf betrug 51 km/h, jene Richtung Kühlewil 47 km/h. Die Strasse wird nach der Umsetzung der Begegnungszone nicht zum Spielen der Kinder dienen. Weiter soll das Überqueren der Strasse zusammen mit der Schulleitung geübt werden. Zudem sollen die farbigen Querungen markiert werden. Die baulichen Massnahmen der Begegnungszone sind wünschenswert, damit der Unterschied gut erkennbar ist. Der Kredit für die Umsetzung der Begegnungszone ist die eine Sache, die Beschwerde gegen die Verkehrsmassnahme die andere. Wenn die Beschwerde durch den Regierungsstatthalter abgewiesen wird, können auch nur die Signalisationstafeln aufgestellt werden. Nach einem Jahr sind dem Kanton erneut Verkehrsmessungen vorzulegen. Spätestens dann werden vom Kanton sicherlich die weiteren Massnahmen gefordert.

b) Strassensanierung

Im 2008 wurde an der Niederhäusern- und der Schulhausstrasse eine Oberflächensanierung vorgenommen. Dieser Kredit konnte im 2010 mit einer Kreditunterschreitung von Fr. 23'205.30 abgerechnet werden, weil - mit Blick in die Zukunft - auf die Strassensanierung im Bereich des Schulareals verzichtet wurde. Die Sanierung der Schulhausstrasse erfolgte nur bis in den Bereich der südlichen Parzellengrenze des bestehenden Kindergartens.

Seit der Kreditabrechnung zur Strassen- und Oberflächensanierung musste das Projekt erweitert werden. Es wurde festgestellt, dass die Wasserleitung durch die Parzelle, auf der der neue Kindergarten zu stehen kommt, aus Gründen des schlechten Zustandes saniert werden muss. Diese Sanierung wurde um ein bis drei Jahre vorgezogen, um die Arbeiten gleichzeitig wie den Kindergartenneubau durchzuführen zu können. Die neue Leitung wurde am westlichen Strassenrand erstellt. Im Zuge der Leitungsumlegung konnte der Strassenzustand im Bereich des neuen Kindergartens gut beurteilt werden. Bei dieser Beurteilung wurde festgestellt, dass die Belagsstärke im Bereich der Kurve von der Schulhausstrasse zum Erdbeerhübeli nicht genügt. Um keine „Pflasterlipolitik“ zu betreiben, ist die Verstärkung des Belages in dieser Kurve vorgesehen. Im Weiteren ist die Länge der zu sanierenden Strasse um ca. 2/3 länger als im Projekt 2008.

Durch alle diese Erkenntnisse sind die eingesparten Kosten bei der Abrechnung 2010 deutlich geringer, als die Mehrkosten des hier vorliegenden Strassenprojektes. Die Strassensanierung soll im Anschluss an den Bau des Kindergartens zusammen mit der Begegnungszone realisiert werden.

Abbruch Asphalt und Randabschlüsse und neuer Asphaltbelag	Fr. 100'000.00
Kofferverstärkung	Fr. 10'000.00
Randabschlüsse	Fr. 10'000.00
Anpassungsarbeiten Belag und Markierung	Fr. 5'000.00
Gebühren, Honorare, Nebenkosten	Fr. 8'000.00
Mehrwertsteuer	Fr. 10'600.00
Total	<u>Fr. 143'600.00</u>

Walter Jaun orientiert, dass das Traktandum besser getrennt vorgelegt hätte werden müssen, damit es nicht wieder heisst, dies seien Kosten des Kindergartens. Die Kosten für die Strassensanierung wurden mit einer Fachperson besprochen. Die günstigere Variante, wie in der Botschaft beschrieben, hätte nicht so eine lange Lebensdauer.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

- Den Kredit von Fr. 63'600.00 für die Errichtung der Begegnungszone bei der Schulanlage Wald zu bewilligen.
- Den Kredit von Fr. 143'600.00 für den Strassenunterhalt zwischen den Torsituationen zu bewilligen.

Diskussion

Zehnder Martin sieht auf dem Plan viele Bäume und Sträucher. Es sei darauf zu achten, dass die Strasse übersichtlich bleibe.

Jaun Walter informiert, dass die Bäume so geschnitten werden müssen, dass das Lichtraumprofil eingehalten wird. Die Sträucher werden nicht höher als 80 cm.

Schmutz Christoph informiert, dass er und etliche Mitunterzeichner Beschwerde gegen die Begegnungszone geführt haben. Der ausführliche Antwortbrief hätte sich die Gemeinde aber sparen können. Durch die Begegnungszone werden die Gebiete ausserhalb weiter vom Dorf abgeschnitten und die Verengungen erschweren die Durchfahrt mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen vermehrt. Die Verkehrsmessungen mögen so sein, aber eine 20-er Zone braucht es deswegen nicht. Er weist die Anwesenden darauf hin, dass heute Abend Fr. 439'000.00 zur Abstimmung kommen.

Seit mehreren Jahren wurden beim Kanton verschiedene Massnahmen eingereicht, welche immer wieder abgelehnt wurden, informiert **Jaun Walter**. Deshalb wurde eine Arbeitsgruppe Verkehrssicherheit geschaffen, welche ein Gesamtkonzept über die Gemeinde erstellen soll. Die Mitarbeit war im Wald-Info ausgeschrieben. Er geht davon aus, dass in ca. 2 Jahren ein entsprechendes Konzept vorgestellt werden kann.

Pulfer Rudolf ist der Meinung, dass nicht nur ein Sicherheitskonzept sondern auch ein Erschliessungskonzept erarbeitet werden sollte.

Er sei hier zur Schule gegangen und heute führe sein Arbeitsweg über die Schulhausstrasse, so **Guggisberg Klaus**. Eine Tempobeschränkung auf 20 km/h bringe nichts, wenn danach wieder auf 70 km/h beschleunigt wird. Die Vorlage jetzt bringe nichts, wenn das Konzept dann erst in 2 Jahren stehe.

Jaun Walter erwidert, dass man seit Jahren versuche, Massnahmen bewilligt zu kriegen. Er fragt sich, ob es sinnvoll ist 2 Jahre zu warten, bis das Konzept fertig ist und danach noch einmal 2 Jahre, bis mit der Umsetzung begonnen werden kann.

Ott Bernhard appelliert an den gesunden Menschenverstand. Ihm sei beim Schulhaus auch schon ein Kind mit dem Velo in sein stehendes Auto gefahren. Zudem stelle er vermehrt fest, dass Personen auf der falschen Strassenseite laufen. Es seien vorwiegend die Einheimischen, die schneller fahren.

Gemäss **Jaun Walter** wird die Begegnungszone, wenn sie bewilligt wird, umgesetzt.

Erne Daria macht auf die günstigere Variante, den Pedibus aufmerksam.

Zum Thema Sicherheit möchte **Gysler Hanspeter** wissen, wer eine solche Treppe für den Kindergarten geplant habe. Die Treppe sei viel zu gross für Kleinkinder.

Das Thema Treppe sei noch ein Diskussionspunkt in der Kindergartenkommission, orientiert **Jaun Walter**.

Rüegsegger Ulrich erläutert, dass die Verkehrsberuhigung vom Kanton bewilligt wurde und dieser mit dem Ausstellen von Bewilligungen sehr zurückhaltend sei. Ein Projekt über die ganze Strasse wird nie bewilligt. Wenn heute ein Kind verunglückt, sind die Eltern beweispflichtig. In einer Begegnungszone wird der Unfall von Amtes wegen abgeklärt. Die Begegnungszone bringt gezwungenermassen eine Tempo 20 Signalisation mit sich. Ausserdem ist bekannt, dass wegen dem Bau der Stadttangente sehr viel Verkehr über den Längenberg fährt. Im Bereich von Bahnhöfen sind heute praktisch überall 30-er Zonen, welche aufgrund der Sicherheit nun in Tempo 20 Zonen geändert werden. Er empfiehlt, die Begegnungszone zu machen, weil der Vortritt ändert.

Ummel Hans ist der Meinung, dass das Unfallrisiko damit nur gefördert wird, weil die Kinder dann mit dem Natel in der Hand einfach auf die Strasse rauslaufen.

Brandt Eric informiert, dass ein Natel-Abonnement erst ab 16 Jahren abgeschlossen werden kann. Hat ein Kind also ein Natel, sind dies die Eltern, die den Besitz ermöglichen.

Damit keine falsche Sicherheit entsteht, sollte hier den Kindern zu liebe keine Begegnungszone geschaffen werden, so **Zingg Markus**. Die Begegnungszone sei eine rechtliche Massnahme und der Kanton komme sofort, wenn nur die Tafeln aufgestellt werden. Es muss also etwas gemacht werden.

Eine Mutter von Kindern, die hier zur Schule gehen, meldet sich. Es gehe nicht darum, den Zugang zu versperren. Wenn aber ein Kind von einem Traktor überfahren wird, muss der Fahrer den Eltern gegenüber treten. An die Vernunft der Autofahrer zu appellieren, hilft offenbar nichts.

Kiener Wetter Jasmine befürwortet die Errichtung der Begegnungszone.

Früher habe man auf der Niederhäuserstrasse Fässer aufgestellt, damit die Tempolimiten eingehalten wird, informiert **Ott Bernhard**.

Aeschlimann Stefanie erinnert daran, dass es hier um die Gesundheit und das Leben von Kindern gehe.

Guggisberg Klaus sieht in der Tempo 20-Zone kein Problem, aber er empfindet die Hindernisse als nicht Sicherheitsfördernd.

Rüegsegger Ulrich weist darauf hin, dass die Verengung psychologisch hilfreich sei, da diese zu einer Verlangsamung führe. Zudem sind die neuen Bäume so geplant, wie die bisherigen.

Aeschlimann Stefanie macht darauf aufmerksam, dass es die Verkehrsberuhigung braucht.

Klaus Guggisberg ist der Meinung, dass die Begegnungszone eine falsche Sicherheit bringe. Die Arbeitsgruppe Verkehrssicherheit wäre hier der richtige Punkt, um zu diskutieren. Er schlägt vor, jemanden aus den Randgebieten wie Grube, Egg, etc. hinzu zu ziehen. Das Risiko bleibe auch mit Tempo 20. Seine Schwester arbeite in einem Kindergarten der Stadt Bern. Hier wurde ein "Vorsicht Kinder"-Signal auf den Boden gemalt und dies helfe offenbar. Ein wirksames Mittel wären zudem Radare aufzustellen. Eine Tempo 20-Signalisation hält er für möglich, aber ohne Verengung, damit die Durchfahrt für die Landwirte weiterhin möglich ist.

Fischer Andreas fährt, gemäss seiner Information, täglich 4 Mal durch diese Zone und morgens um 6 Uhr habe es noch keine Kinder unterwegs. Er gebe sich Mühe, die Tempolimiten von 40 km/h einzuhalten, aber wenn man so alleine auf der Strasse unterwegs sei, ist dies schwierig. Der Schulbetrieb dauert höchstens 12 Stunden. Wenn man dies hochrechne, seien die 20 km/h nur zu $\frac{1}{4}$ gerechtfertigt. Er schlägt vor, während dem Schulbetrieb mit einem Wechselschild das Tempo auf 20 zu senken und sonst nicht.

Rüegsegger Ulrich weiss, dass es in der Gemeinde Spiez eine 30-er Tafel gibt, die in der Nacht gekehrt wird. Dies ist technisch sicher machbar, jedoch auch mit gewissen Kosten verbunden. Zudem könnte dies in 2 Jahren auch noch gemacht werden.

Der Vorsitzende stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen gewünscht sind. Er schliesst die Diskussion und lässt über den Antrag des Gemeinderates abstimmen.

Beschluss

- a) Der Kreditantrag des Gemeinderates für die Errichtung der Begegnungszone bei der Schulanlage Wald wird mit 39 Ja zu 69 Nein abgelehnt.
- b) Die Kreditvorlage von Fr. 143'600.00 für den Strassenunterhalt zwischen den Torsituationen wird mit 24 Ja zu 68 Nein nicht bewilligt.

Hadorn Marlene fragt, ob sie jetzt noch einen Antrag stellen müsse, damit die Abklärungen zum Thema Sicherheit weitergeführt werden.

Aeschlimann Stefanie merkt an, dass das Konzept erst in 2 Jahren stehen wird und die Umsetzung dann noch einmal rund 2 Jahre dauern wird. Bei einem Unfall möchte sie sich nicht das Gewissen machen müssen, wie jene, die soeben Nein gestimmt haben.

6. Bewilligung eines Kredites von Fr. 59'000.00 für das Erstellen eines Parkplatzes mit Schotterrasen bei der Schulanlage Wald

Referent: Jaun Walter, Gemeinderat

In der bestehenden Wiese zwischen dem Kindergartenneubau und dem Chülewilwald soll neu eine Schotterrasenfläche mit seitlicher Bepflanzung erstellt werden, welche temporär für die Parkierung von Fahrzeugen genutzt werden kann. Geplant ist, 27 neue Parkplätze zu schaffen. Es sind jedoch weder Parkfeldmarkierungen noch Einfriedungen oder sonstige baulichen Massnahmen vorgesehen. Der Schotterrasenplatz würde hauptsächlich den Besuchern von Veranstaltungen und Trainings aber auch den sonnenhungrigen Sonntagsausflüglern zur Verfügung stehen.

Die Baueingabe für den Parkplatz mit Schotterrasen soll, die Genehmigung durch die Gemeindeversammlung vorausgesetzt, zusammen mit der Begegnungszone erfolgen.

Terrainmodellierung	Fr.	12'500.00
Schotterrasen	Fr.	27'000.00
Bepflanzung	Fr.	3'500.00
Unvorhergesehenes	Fr.	5'600.00
Gebühren, Honorare, Nebenkosten	Fr.	6'000.00
Mehrwertsteuer	Fr.	<u>4'400.00</u>
Total	Fr.	<u>59'000.00</u>

Jaun Walter ergänzt, dass bewusst Schotterrasen und nicht Belag gewählt wurde.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Kredit von Fr. 59'000.00 für das Erstellen eines Parkplatzes mit Schotterrasen bei der Schulanlage Wald zu bewilligen.

Diskussion

Brönnimann Fritz (Winzenriedstrasse) findet die Erstellung eines Parkplatzes eine gute Sache und möchte wissen, ob auch eine Parkplatzbewirtschaftung geplant sei. Der Parkplatz sollte mit Poller abgesperrt werden, damit bezahlt werden muss. So hätte die Gemeinde auch einen Beitrag, wenn der Parkplatz schon so viel koste.

Jaun Walter informiert, dass dies in Erwägung gezogen wurde. Hierzu müssten jedoch wieder Ausnahmen gemacht werden. Zudem benötigt die Gemeinde eine gesetzliche Grundlage für das Verteilen von Bussen. Weiter wird befürchtet, dass wenn der Parkplatz gebührenpflichtig ist, noch mehr Autos in den Waldwegen stehen würden.

Eine Frau regt an, dass der Parkplatz nur ein Willkommensgeschenk an die Autofahrer sei und damit nichts für die Kinder gemacht wird.

Ott Bernhard findet den Ansatz von Brönnimann Fritz gut. Es könnte eine Kasse aufgestellt werden und jene die in der Gemeinde Wald Steuern zahlen, erhalten eine Karte.

Hänni Karin interessiert sich dafür, wo der Parkplatz zu stehen käme.

Jaun Walter erläutert anhand eines Planes, wo der Parkplatz geplant ist.

Guggisberg Klaus vertritt die Meinung, dass die Ausfahrt nicht in der gefährlichsten Ecke sein kann.

Es sind keine weiteren Wortmeldungen gewünscht.

Beschluss

- Der Kredit von Fr. 59'000.00 für das Erstellen eines Parkplatzes wird mit 40 Ja zu 42 Nein abgelehnt.

7. Sportplatz Schulanlage Wald, Baurecht z. L. Parzelle 320 (Wald-Englisberg)

a) Entscheid über den Landerwerb

b) Bewilligung eines Kredites von Fr. 59'000.00 für den Landerwerb

Referent: Brönnimann Fritz, Gemeindepräsident

Im Jahr 1993 hat die ehemalige Schulgemeinde Wald mit der Einwohnergemeinde Bern einen Baurechtsvertrag für die Teilflächen von 950 m² Land der Parzelle 320 (Wald-Englisberg) abgeschlossen. Die Baurechtsparzelle liegt in der Zone für öffentliche Nutzung und dient den SchülerInnen und BürgerInnen der Gemeinde Wald heute als Teil des Pausen- und Sportplatzes. Die Laufzeit des Vertrages wurde auf 30 Jahre ab dem Eintrag ins Grundbuch festgelegt. Der Vertrag läuft im Jahr 2023 aus. Eine Regelung im Baurechtsvertrag sieht vor, dass zum Heimfallzeitpunkt der ursprüngliche Zustand, vorbehältlich anderer Vereinbarungen, wieder herzustellen sei.

a) Entscheid über den Landerwerb

Die Einwohnergemeinde Bern beabsichtigt, die Liegenschaft Alpenblickstrasse 31 möglichst bald zu verkaufen. Sie bietet deshalb der Einwohnergemeinde Wald die Möglichkeit, die Teilfläche des Baurechts käuflich zu erwerben. Gemäss der vorliegenden Verkehrswertschätzung hat der baurechtsbelastete Landanteil einen Wert von Fr. 56'152.00. Der Gemeinderat hat der Einwohnergemeinde Bern ein entsprechendes Kaufangebot, unter Vorbehalt der

Zustimmung durch die Gemeindeversammlung, unterbreitet. Die Einwohnergemeinde Bern ist mit dem Kaufangebot, ebenfalls unter Vorbehalt der Zustimmung durch die zuständigen Organe, einverstanden.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, dem Erwerb der Teilfläche von 950 m² der Parzelle 320 (Wald-Englisberg) zuzustimmen und den Gemeinderat zu ermächtigen, den entsprechenden Kaufvertrag zu unterzeichnen.

Diskussion

Keine Wortbegehren.

b) Bewilligung eines Kredites von Fr. 59'000.00 für den Landerwerb

Für den Erwerb des Landes ist folgender Kredit nötig:

Kostenzusammenstellung

Landpreis	Fr.	56'152.00
Notariats- und Grundbuchkosten	Fr.	2'000.00
Diverses, Unvorhergesehenes	Fr.	<u>848.00</u>
Total	Fr.	<u>59'000.00</u>

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den, für den Landerwerb notwendigen Kredit von Fr. 59'000.00 zu bewilligen.

Diskussion

Da keine Wortmeldungen gewünscht sind, schlägt der Vorsitzende vor, über beide Anträge gemeinsam abzustimmen.

Beschluss

- Mit 110 Ja ohne Gegenstimme werden die Anträge des Gemeinderates genehmigt.

8. Gesamterneuerungswahlen für die Amtsdauer 2012 - 2015

Wahlleitung: Brönnimann Fritz, Gemeindepräsident (für GPR Rüeegsegger Brigitte)

a) 5 Mitglieder des Gemeinderates

Rüeegsegger Brigitte und Kilchör Marius werden mit Präsenten unter Würdigung der geleisteten Arbeit verabschiedet.

Vier bisherige Mitglieder stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung. Aufgrund der Revision des Organisationsreglementes und der damit verbundenen Verkleinerung des Gemeinderates ist 1 Sitz neu zu besetzen. Aus der Versammlung wird Frau Burkhard Stephanie vorgeschlagen. Die Vorschläge werden nicht vermehrt.

In stiller Wahl gewählt sind:

Burkhard Stephanie, 1957, Mattacher 16, 3086 Englisberg

Brandt Eric, 1968, Brünneweid 6, 3086 Zimmerwald
Brönnimann Fritz, 1953, Willishalten 3, 3086 Zimmerwald
Jaun Walter, 1970, Mattacher 10, 3086 Englisberg
Staub Peter, 1972, Niederhäusernstrasse 55, 3086 Zimmerwald

b) Gemeinde- und Gemeinderatspräsident oder -präsidentin

Der bisherige Präsident stellt sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Von den gewählten Mitgliedern erhebt niemand den Anspruch auf das Präsidium. Aus der Versammlung erfolgen keine Vorschläge.

In stiller Wahl gewählt ist:

Brönnimann Fritz, 1953, Willishalten 3, Zimmerwald

c) 4 Mitglieder der Bau- und Betriebskommission

Der zurücktretende Stucker Gottlieb wird mit einem Präsent und einem herzlichen Dank für seine Arbeit in der Baukommission verabschiedet. Den, aus der Betriebskommission, zurücktretenden Herren Morel René und Baumer Daniel wird ihre Arbeit mit Applaus verdankt. Aufgrund Ihrer Abwesenheit wird ihnen das Präsent später überreicht.

Mit der Revision des Organisationsreglementes werden die Bau- und die Betriebskommission zusammengeführt.

Aus den bisherigen Kommissionen stellen sich Rüegetegger Ulrich und Stettler Gerhard zur Verfügung. Bis zur Gemeindeversammlung gingen die Wahlvorschläge von Kilchör Marius und Kaiser Felix ein. Nach reiflicher Überlegung stellt sich auch Grogg Alfred noch einmal zur Wahl. Aus der Versammlung werden keine weiteren Vorschläge gemacht.

Aufgrund seines Wegzuges und um auf ein Wahlverfahren zu verzichten, zieht Rüegetegger Ulrich seine Kandidatur zurück.

Deshalb sind in stiller Wahl gewählt:

Grogg Alfred, 1956, Kirchstrasse 5, 3086 Zimmerwald
Kaiser Felix, 1968, Niederhäusernstrasse 14, 3086 Zimmerwald
Kilchör Marius, 1954, Oberulmizstrasse 6, 3086 Englisberg
Stettler Gerhard, 1951, Mattacher 10, 3086 Englisberg

d) 4 Mitglieder der Bildungskommission

Aus der Bildungskommission tritt Duss Monika zurück. Sie wird mit einem Präsent und einem herzlichen Dank für ihre Arbeit verabschiedet. Für den frei werdenden Sitz in der Bildungskommission hat sich kurz vor der Versammlung Hadorn Marlene gemeldet. Aus der Versammlung gehen keine weiteren Vorschläge ein.

In stiller Wahl gewählt sind:

Germann Matthias, 1973, Willishalten 33, 3086 Zimmerwald
Hadorn Marlene, 1974, Kühweid 3, 3086 Zimmerwald
Schmid Brigitte, 1967, Bernstrasse 102, 3086 Englisberg
Widmer Anna Barbara, 1976, Willishalten 10, 3086 Zimmerwald

e) 3 Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission (Art. 14 OgR)

Preu Gilbert war 17 Jahre als Rechnungsrevisor für die Gemeinde Zimmerwald und Wald tätig. Seine Arbeit wird mit Applaus verdankt und ihm das Präsent später persönlich überreicht. Für das Amt als Rechnungsrevisor hat sich Stamm Beat gemeldet. Aus der Versammlung folgen keine weiteren Vorschläge.

In stiller Wahl gewählt sind:

Pulfer Rudolf, 1961, Allmend 2, 3086 Zimmerwald
Stamm Beat, 1981, Käsereiweg 3, 3086 Zimmerwald
Wetter Patrick, 1968, Weiherweg 5, 3086 Zimmerwald

9. Wahl eines externen Rechnungsprüfungsorgans, wenn die Rechnungsprüfungskommission nicht bestellt werden kann

Wie bereits in der Botschaft kommuniziert wurde, entfällt dieses Traktandum, da sich Stamm Beat für den frei werdenden Sitz in der Rechnungsprüfungskommission gemeldet hat.

10. Orientierungen / Verschiedenes

- **BFU-Sicherheitsdelegierter Wald**

Referent: Brandt Eric, Gemeinderat

An der letzten Gemeindeversammlung wurde über den BFU-Sicherheitsdelegierten informiert. Der Gemeinderat konnte mit Guggisberg Andreas die ideale Person für das Amt des Sicherheitsdelegierten finden. Guggisberg Andreas war Feuerwehrkommandant, Feuerwehrinspektor und zuletzt kantonaler Feuerwehrinstruktor. Er wird sein Amt am 1. Januar 2012 antreten.

- **Kindergartenneubau**

Referent: Jaun Walter, Gemeinderat

Beim Kindergartenneubau läuft soweit alles nach Bauprogramm. Er wird Ende April / Anfangs Mai fertiggestellt sein. Die Kosten sind im Moment eingehalten.

Kilchör Marius fordert die Anwesenden auf, an der Umfrage betreffend Ausbau Breitband- und Mobilfunknetz teilzunehmen. Der Fragebogen ist im letzten Wald-Info oder auf der Homepage der Gemeinde zu finden.

Brandt Eric fordert die Gegner der Begegnungszone auf, sich für die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe zu melden.

Guggisberg Klaus kommt noch einmal auf die Frage von Hadorn Marlene betreffend Verkehrssicherheit zurück. Er möchte wissen, wie das weitere Vor-

gehen ist, bis eine konkrete Lösung vorliegt. Er möchte keine Verhärtung der Fronten.

Tanner Marie-Therese bittet darum, das nächste Mal, wenn so viele Personen an der Versammlung teilnehmen, ein Mikrofon zu organisieren.

Nachdem das Wort nicht mehr gewünscht wird, verdankt Gemeindepräsident Brönnimann Fritz den Einsatz des Personals der Gemeindeverwaltung, der Gemeinderäte und allen Behördenmitgliedern. Er dankt den Anwesenden für die Teilnahme und wünscht allen frohe Festtage und alles Gute.

EINWOHNERGEMEINDE WALD

Der Präsident: Die Sekretärin:

F. Brönnimann N. Riedwyl

Öffentliche Auflage vom 9. Dezember 2011 bis 30. Dezember 2011.

Genehmigt durch den Gemeinderat am 11. Januar 2012.

GEMEINDERAT WALD

Der Präsident: Die Sekretärin:

F. Brönnimann N. Riedwyl